



**jobcenter**  
Dortmund

# Perspektiven in Betrieben

## Erfahrungen mit dem Modellprojekt

Seit 2010 befinden sich 2,8 Millionen Menschen ununterbrochen im Grundsicherungsbezug.

- Verfestigung des Langzeitleistungsbezuges
- keine Entwicklung einer auskömmlichen Perspektive für diesen Personenkreis auf dem Arbeitsmarkt
- Erschöpfung der bestehenden Handlungsmöglichkeiten für sehr marktferne Kunden

Realität: Es gibt für diese Kundengruppe kaum Beschäftigungsmöglichkeiten auf dem ersten Arbeitsmarkt.

Anknüpfung an die Idee der Schweizer Dock Gruppe:  
Beschäftigung schaffen für langzeitarbeitslose Menschen

## „Arbeit statt nur Sozialhilfe“

- Integration motivierter Langzeitarbeitsloser in Perspektivbetrieben oder **privatwirtschaftlichen** Unternehmen
- perspektivische Feststellung der Möglichkeiten der Beschäftigung für diese Personengruppe

- Vollendung des 35. Lebensjahres
- Motivation für eine Beschäftigungsaufnahme ist vorhanden
- mindestens 2 Jahre arbeitslos im Sinne des § 18 (2) SGB III
- **keine aufstockende Tätigkeit in den letzten fünf Jahren**
- fehlender Berufsabschluss
- gesundheitliche Einschränkungen und / oder Migrationshintergrund

## Grundlinien für das Unternehmen

- Orientierung an der Arbeitsfähigkeit der Betroffenen
- möglichst große Nähe zu regulärer Beschäftigung
- sozialversicherungspflichtige Beschäftigung
- angemessene Entlohnung
- einfache und ausbaufähige Anlerntätigkeiten
- fachliche Anleitung durch den Arbeitgeber
- Schaffung eines Dauerarbeitsplatzes

aber: **Keine Dauerförderung**

Förderung durch Zahlung eines Minderleistungsausgleichs:

- Förderung für maximal drei Jahre
- degressive Ausgestaltung der Förderung:
  1. Jahr: 75% des Arbeitsentgelts
  2. Jahr: 65 % des Arbeitsentgelts
  3. Jahr: 50 % des Arbeitsentgelts
- Zahlung einer Qualifizierungspauschale von maximal 5000,- € in drei Jahren
- Förderung über § 16e oder f

## Fördermöglichkeiten für den Arbeitnehmer

- zweiwöchige vorbereitende Maßnahme:  
betriebliche Erprobung mit ergänzendem Coaching
- begleitendes individuelles Coaching während der Beschäftigung
- begleitende geförderte Gesundheitsorientierung
- Möglichkeit der Schuldnerberatung

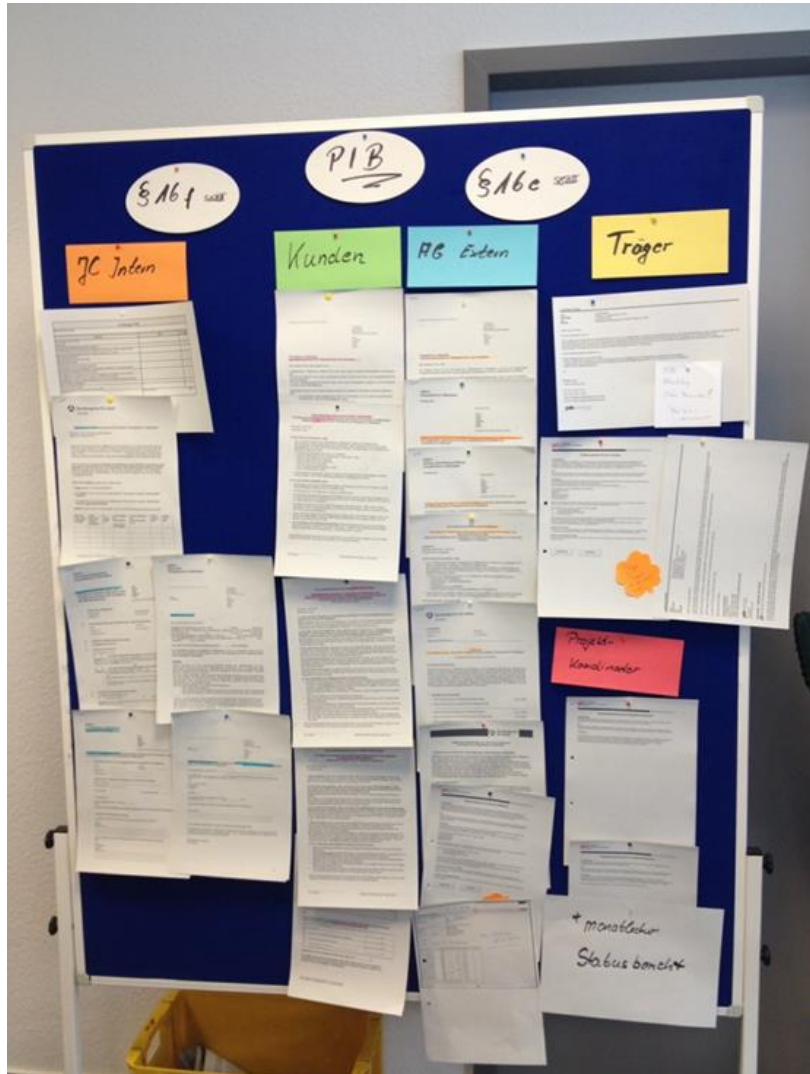
1. Modul: 02.09.2013-14.09.2013  
Feststellungsphase beim Maßnahmeträger:  
Perspektiventwicklung, Standortbestimmung, Potentialanalyse  
18 Teilnehmerplätze
2. Modul: 16.09.2013-28.09.2013  
Heranführungs- und Vorbereitungsphase:  
Betriebliche Erprobung mit ergänzendem Coaching  
18 Teilnehmerplätze
3. Modul: 01.10.2013 – 30.09.2016  
Stabilisierungsphase:  
Intensive sozialpädagogische Betreuung während der  
betrieblichen Arbeitszeit  
12 Teilnehmerplätze



## Schwierigkeiten bei der Besetzung

- hohe Erwartungshaltung bei den Arbeitgebern und fehlendes Verständnis für die problematischen Erwerbsbiographien der Zielgruppe
- Verunsicherung der Arbeitgeber hinsichtlich ständig wechselnder Förderinstrumente
- Vorbehalte der Bewerber und der Arbeitgeber gegenüber Coaching
- es fehlt an einfachsten und ausbaufähigen Anlern Tätigkeiten  
→ Stellen für das Projekt müssen geschaffen/eingerichtet werden.
- umständliches Prozedere bei den Antragsmodalitäten (insbesondere: De-minimis-Erklärung) und der Aufnahme der Stellenangebote
- hoher Verwaltungsaufwand / hoher Zeit- und Personalaufwand

## Antragsunterlagen



Übersicht über die Antragsunterlagen, die für jede Förderung im Programm „Perspektiven in Betrieben“ vom

- Jobcenter
- Kunden
- Arbeitgeber und
- Träger

auszufüllen sind.

## Erfolge

- 12 sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse
- geringe Abbruchquote

### Coaching bewirkt

Unterstützung bei Beschäftigungsaufnahme

Stabilisierung in Problemsituationen

Hohe Akzeptanz beim Arbeitgeber

- gute Übernahmechancen nach Ende des Projektes durch
  - Möglichkeit der Qualifizierung
  - Arbeitsplatzwechsel innerhalb des Betriebes

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

